



# Lindenspiegel

Die Lindener Stadtteilzeitung • Februar 2012

16. Jahrg.

Das Geschichtskabinett  
im Freizeitheim Linden Seite 3

Berufsverbote: 40 Jahre  
Radikalenerlass Seite 2

Systemdiskussion:  
die Stadtbahnlinie 10 Seite 5



**A**m Sonntag, 20. Januar, feierte Egon Kuhn seinen 85. Geburtstag. Wie konnte es anders sein, als im Freizeitheim Linden. Ganz nach seinem Geschmack wurde die Zeit mit politischen Diskussionen rund um das Thema „Ein Leben in und mit kommunalen Netzwerken“ gefüllt. Egon hatte sich keine Geschenke gewünscht, sondern zu Gunsten seines Stadtteilarchives Spenden für die Arbeit der Geschichtswerkstatt gewünscht. Aber ein paar kleine Überraschungen wurden ihm dennoch überreicht. Von Hartmut Tölle bekam er das Symbol der Eisernen Front, das in den dreißiger Jahren für den gemeinsamen Kampf von SPD und KPD gegen den Faschismus stand und heute aktueller denn je ist, überreicht. „Da wir wissen, dass Egon Kuhn und Faschismus zwei unversöhnliche Gegensät-

Ein Schelm, wer böses dabei denkt: vom Bezirksbürgermeister gab es ein Banner aus den 1960er Jahren mit der Aufschrift „Wählt SPD“. Rainer-Jörg Grube hatte es im Keller seiner Eltern entdeckt. Foto: Bachmann

Egons 85. Geburtstag im Freizeitheim:

## Kein Dinner for One



Ohne politische Diskussionen geht es nicht: Egon Kuhn (M.) im Gespräch mit Oskar Negt. Foto: Bachmann

ze sind, verleihen wir es Dir“, erklärte Tölle dazu.

Ein etwas größeres Geschenk hatte danach der neue Bezirksbürgermeister von Linden, Rainer-Jörg Grube, dabei. Einen Fund aus dem elterlichen Keller, der in Zukunft bei Egon zu Hause sicher gut aufgehoben sein wird. Wenn er „outdoor“ ist, trägt er ohnehin immer sein Erkennungsmerkmal, den roten

Schal. Das gerade vom Grünen Bürgermeister ein Banner aus den 1960er Jahren mit dem Slogan „Wählt SPD“ kam, sorgte denn auch für allgemeine Erheiterung.

Es folgten Reden von Oskar Negt, der den politischen Menschen Egon Kuhn heraus hob und von Oberbürgermeister Stephan Weil. Dieser musste sich zunächst dafür entschuldigen, dass er erst mit Verspätung eintraf weil er jetzt verstärkt im Außendienst für die SPD tätig sei. Ein unentschuldigtes Fehlen bei einem so wichtigen Termin in und für Linden kann sich auch ein Oberbürgermeister von Hannover nicht leisten. So wünschen wir dem Jubilar noch viele weitere Jahre bei guter Gesundheit und erfolgreichem Wirken in „seiner“ Geschichtswerkstatt im Freizeitheim, dessen erster und heimlicher Chef er war und bleibt.

**Seht!** JM  
mit Matthias besser  
HÖREN & SEHEN

Wir bauen für Sie um,  
Verkauf 1. Etage.

# 20%

auf alle Brillenfassungen\*,  
dieses Angebot gilt bis zum 25. Februar 2012

\*Dieses Angebot ist nicht mit unseren Aktionsangeboten oder anderen Sonderpreisen kombinierbar und bezieht sich auf unsere komplette Lagerware.

**Falkenstr. 4 - 6**

www.j-matthies.de

„Schwarzer Bär“ bei Cichy - Tel.: 44 77 40

## Mustafa Kaptan – die professionelle Änderungsschneiderei in Linden

Seit über 18 Jahren ist Mustafa Kaptan als Schneider in Deutschland tätig. In Hannover vertrauen ihm so bekannte Textilhäuser wie Mäntelhaus



Kaiser und Lo&Go die Änderungsarbeiten an der Konfektion ihrer Kunden an. In seiner Werkstatt in der Fössestraße 12 Ecke Selmastraße verfügt Mustafa Kaptan über alle für eine professionelle Arbeit notwendigen Maschinen. Wie alle großen Änderungsateliers wird dort mit speziellen, am industriellen Bedarf ausgerichteten Geräten wie einer großen Dampfbügelmaschine, einer Kettel, sowie einer Saummaschine gearbeitet. Die Anpassung der Kleidungsstücke findet vor Ort statt, so dass der Kunde sicher sein kann, exakt nach seinen individuellen Maßen bedient zu werden, was besonders bei hochwertigen Kleidungsstücken sehr wichtig ist.

## Canon de Pao – Spanisches Restaurant mit Raucherraum!

verschiedene Tapas ab 0,50 Euro  
hausgemachte „Alioli“  
für den kleinen Hunger: Hauptgerichte ab 7,50 Euro  
im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

Charlottenstraße 64  
Tel.: 0511 - 451 595

Montag Ruhetag  
Küche täglich von 18 - 23 Uhr

**Andalusien**  
Costa de la Luz  
Novo Sancti Petri  
TUI best FAMILY Club Hotel **RTU** Chiclana \*\*\*\*  
DZ, all inclusive  
ausgew. Abflüge 30.03.-23.05.12  
Preis pro Person  
ab **489,- Euro**  
Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover  
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13  
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de  
www.first-reisebuero.de/hannover3

**los Amigos**  
spanische Feinkost  
Allerweg 1  
30449 Hannover  
Tel. 0511 - 1234 199



Angebot  
des Monats:

Rioja Senorio  
de Somalo 2010  
rot oder weiß  
2,99 Euro  
bei Abnahme eines  
Kartons 15 % Rabatt

immer dienstags:  
frischer Fisch



- direkt aus Galizien

## MacBurger

Angebot im Februar

jeden Tag von 14 bis 16 Uhr

Currywurst & Pommes

nur **2,70 €**

anrufen - bestellen - abholen!

Limmerstraße 40, Tel.: 1 69 51 50

geöffnet  
ab 18 Uhr

gemütlicher  
Kaminofen

abwechslungsreiche  
Speisekarte  
mit Raucherraum  
alle 99 Spiele live auf Leinwand

Wilhelm-Blumh-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-flasko.de

Anzeigenverkauf:

Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



### Jusos unterstützen Philipp Schmalstieg

Die Juso-AG Linden-Limmer hat auf ihrer Sitzung am 22. Januar die Unterstützung der Kandidatur von Philipp Schmalstieg im Wahlkreis 26 einstimmig beschlossen. „Wir Jusos Linden-Limmer halten Philipp Schmalstieg für den klar besten Kandidaten für unseren Wahlkreis“, erklärte Steffen Meier, Vorsitzender der Jusos Linden-Limmer. „Seine Vorstellungen von basisdemokratischer Wahlkreisarbeit sowie seine thematischen Schwerpunkte in der Pflege und in der Bekämpfung von Rechtsradikalismus machen ihn zu einem überzeugenden Kandidaten, der richtige Antworten auf die drängenden Fragen und Herausforderungen in der niedersächsischen Landespolitik finden wird.“ Die JungsozialistInnen in der SPD befürworten die Verjüngung der Landtagsfraktion. Die Kandidatur von Philipp Schmalstieg sei dafür ein denkbar guter Anfang. Jochen Giese, Mitglied im Stadtbezirksrat Linden-Limmer und ebenfalls Juso, erklärte: „Wir werden ihn auf dem Weg zu seiner Kandidatur unterstützen und freuen uns schon sehr darauf, für und mit ihm in den Landtagswahlkampf zu ziehen, um gemeinsam für Niedersachsen wieder eine gute SPD-geführte Regierung zu erstreiten und mit Philipp Schmalstieg einen guten Abgeordneten für unseren Wahlkreis in den Landtag zu schicken.“

### Angebote des AWO-Ortsvereins Linden-Limmer

Am Sonntag, 5. Februar, öffnet das Sonntagscafé „Achtung Klassik“ im Kargah-Haus, Posthornstraße 27, um 14 Uhr und bietet „Einen musikalischen Nachmittag“. Wie immer beginnt das Programm um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der AWO-Ortsverein Linden-Limmer bietet den Tanztee mit vielen karnevalistischen Einlagen unter der Leitung von Helene und Hermann Wille, am Samstag, 11. Februar, im Seniorenzentrum Ihme-Ufer, Ottenstraße 10, an. Ab 14.30 Uhr sind tanzfreudige Senioren herzlich eingeladen. Wer bei Kaffee und Kuchen nur zuschauen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen.

### „Mein Zahir“ – eine Buchpremiere

Jacek T. Zielinski stellt am Donnerstag, 23. Februar, ab 19 Uhr im Kargah-Haus, Zur Bettfedernfabrik 1, seinen Gedichtband „Mein Zahir“ vor. Der Leiter des Geest-Verlages, Alfred Büngen, hält die einleitende Rede. Die Gedichte werden vom Autor vorgetragen und musikalisch von Torsten Käseberg begleitet. Die Lesung findet in gemütlicher Atmosphäre in den Kargah-Veranstaltungsräumen statt, in denen auch Gemälde des Autors zu sehen sein werden.

### Neue Ausstellung im Küchengartenpavillon

Quartier e. V. zeigt vom 5. Februar bis 25. März im Küchengartenpavillon auf dem Lindener Bergfriedhof Aquarelle und Acrylbilder mit Lindener Motiven von Volker Brose. Wie der Titel der Ausstellung „Mit dem Lindenmaler unterwegs – Ausgewählte Bilder mit Lindener Motiven in Aqua-

rell und Acryl“ schon andeutet, lädt der in Linden lebende Maler die Besucher ein, an seiner persön-



lichen Sicht auf den Stadtteil und viele seiner sehenswerten Winkel teilzuhaben. Auch wenn die Motive manchmal befremdlich scheinen, so sind sie doch eine Art Liebeserklärung an das heutige Linden in seiner speziellen Schönheit. Der Managementtrainer und Berater Volker Brose, Jahrgang 1957, lebt und arbeitet im Herzen von Linden. Er ist Autodidakt und malt seit 12 Jahren in seiner Freizeit hauptsächlich in den Techniken Aquarell und Acryl. Seine ausdrucksvollen Bilder spiegeln in gegenständlicher Malweise das Besondere und die Schönheit des Alltäglichen, wie wir es jederzeit an jedem Ort entdecken können, wenn wir der Wirklichkeit nur mit genügender Aufmerksamkeit begegnen. Volker Brose sucht seine Motive vor der Haustür, sein Blick auf die Dinge ist persönlich und zeichnet ein facettenreiches Bild des Stadtteils ohne romantische Verklärung. Die Bilder sind dienstags, freitags und sonntags von 14 bis 16 Uhr zu sehen, der Eintritt ist frei. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Sonntag, 5. Februar, 13 Uhr, im Küchengartenpavillon, Auf dem Lindener Berge 44, statt.“

### 40 Jahre Berufsverbot:

# Betroffene aus dem Raum Hannover fordern Rehabilitierung

Vor 40 Jahren, am 28. Januar 1972 beschloss die Ministerpräsidentenkonferenz unter Vorsitz von Willy Brandt den sogenannten „Radikalenerlass“. Zur Abwehr vermeintlicher Verfassungsfeinde sollten „Personen, die nicht Gewähr bieten, jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten“, aus dem öffentlichen Dienst ferngehalten bzw. entlassen werden; vom Briefträger über Lokführer bis zum Lehrer. Willy Brandt bezeichnete dies später als einen der größten Fehler in seiner politischen Arbeit. 40 Jahre später wenden sich jetzt 14 vom Berufsverbot betroffene Lehrerinnen sowie SozialarbeiterInnen aus dem Raum Hannover an die Öffentlichkeit und fordern von der Landesregierung eine Aufarbeitung und vollständige Rehabilitierung.

In der 1970er und 1980er Jahren wurde ihnen wegen der Wahrnehmung demokratischer Rechte – zum Beispiel aufgrund von Kandidaturen für die DKP oder wegen antimilitaristischer Aktivitäten – der Zugang zum Öffentlichen Dienst versperrt; einige von ihnen wurden direkt aus dem Schuldienst entlassen. Zu der Zeit wurden LehrerInnen und Briefträger, Lokomotivführer und Ärzte, Sozialarbeiter, Zöllner und Wissenschaftler von behördlichen Stellen drangsaliert und mit dem Entziehen der beruflichen Existenzgrundlage abgestraft. Neben Bespitzelung und Gesinnungs-„Anhörungen“ mussten sie oftmals jahrelange Prozesse



Vom Berufsverbot Betroffene fordern moralische, politische und materielle Rehabilitierung (v. l. n. r.): Rolf Günther (Kleefeld), Lothar Pollähne (Südstadt), Matthias Wietzer (Linden), Cornelia Booß-Ziegling (List), Hubert Brieden (Neustadt), Rolf Schön (Linden) und Udo Paulus (Hildesheim). Foto: Nils Johannsen

und auch Arbeitslosigkeit über sich ergehen lassen. Besonders die damals von Dr. Ernst Albrecht (CDU) geführte niedersächsische Landesregierung betrieb die Berufsverbotspraxis mit „rattenhafter Wütigkeit“, urteilte der damalige SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Karl Ravens. Trotz der 1995 erfolgten Feststellung durch den Europäischen Gerichtshof in Straßburg, dass die Berufsverbotspraxis gegen die Menschenrechtskonvention (Meinungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit) verstößt, fand für die Betroffenen keine moralische, politische und ökonomische Rehabilitierung statt. Realschullehrer Hubert Brieden

(parteilos, heute Autor von historischen Sachbüchern und Kriminalromanen) aus Neustadt: „Nach meinem Berufsverbot 1978 musste ich mehrere Jahre als LKW-Fahrer und Jobber tätig sein. Kürzlich bekam ich einen Bescheid: Ich werde 500 Euro Rente bekommen.“ Grund- und Hauptschullehrer Matthias Wietzer aus Linden, (ehemaliger DKP Ratscherr der Landeshauptstadt Hannover, heute im Schuldienst tätig): „Mein Berufsverbot dauerte 12 Jahre und 5 Monate, das bedeutet, ich werde voraussichtlich pro Monat über 500 Euro weniger Pension bekommen - das wäre eine lebenslange Abstrafung.“

Nun fordern die Betroffenen: „Die Bespitzelung kritischer Opposition muss ein Ende haben. Wir fordern die Herausgabe der ‚Verfassungsschutz‘-Akten, wir verlangen die Aufhebung der diskriminierenden Urteile und eine materielle Entschädigung der Betroffenen.“ Heute gilt als Umsetzung einer

EU-Richtlinie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das eine Diskriminierung wegen politischer Überzeugung verbietet. Doch ein öffentliches Eingeständnis, dass der „Radikalenerlass“ Unrecht war unterblieb in Deutschland. Im Gegenteil: 2004 belegten die Länder Baden-Württemberg und Hessen einen Heidelberger Lehrer mit Berufsverbot, weil er sich in antifa-Gruppen engagiert hatte. Erst 2007 wurde dies höchstrichterlich für Unrecht erklärt. In Bayern wird von BewerberInnen für den Öffentlichen Dienst weiterhin formularmäßig, die Distanzierung von Organisationen und Parteien verlangt, die vom Verfassungsschutz als „linksextrem“ diffamiert werden. Eine fragwürdige Praxis die mit jüngsten Äußerungen aus der CSU eine bedenkliche Aktualität erlangt, als von dort gefordert wird, alle Bundestagsabgeordneten der Linken zu bespitzeln oder am Besten die Partei Die Linke gleich ganz zu verbieten. hew

### Anfrage im Bezirksrat Linden-Limmer:

## Die Linke: Sponsoring durch die Stadtwerke fragwürdig

Während in Hannover und im Stadtbezirk Linden-Limmer Strom- und Gasabschaltungen auch im Winter und z.B. bei alleinerziehenden Müttern mit kleinen Kindern stattfinden, die Strom- und Gaspreise in schöner Regelmäßigkeit erhöht werden, haben sich die Stadtwerke dazu entschlossen, nicht mehr für die Masse ihrer Kunden zu wirken, sondern als Kunstmäzene aufzutreten. Die Linke fragt daher die Verwaltung, in welcher Höhe gehen der Stadt Einnahmen durch die Spende der Stadtwerke für die Erweiterung des Sprengelmuseums verloren? Wie lange könnte mit diesem Einnahmeverlust die Stadtteilbibliothek im FZH Linden betrieben werden? Welche Projekte der Stadt werden im Stadtbezirk von den Stadtwerken finanziell unterstützt?

Die Antwort der Verwaltung Die Linke ausweichend aus. Verwiesen wurde auf das Enga-

gement von energy als Ausdruck traditioneller Verbindung mit den BürgerInnen als Bestandteil der PR-Kommunikation. Der Stadt als Eigentümerin der Stadtwerke gehen demnach keine Einnahmen verloren, weil die Stadtwerke ihre Mittel sonst anderweitig einsetzen würden. Somit ist auch der Betrieb der Stadtteilbibliothek im FZH-Linden nicht tangiert, so die Verwaltung. Unter Hinweis darauf, dass sich mit dem Heizkraftwerk und der energy-Zentrale im Ihmezentrum zwei wesentliche Standorte der Stadtwerke in Linden befinden, werden hier auch Projekte und Einrichtungen gefördert. Genannt wurden beispielhaft das Fährmannsfest, das Boot-BooHook-Festival sowie der Verein „Lebendiges Linden“. Das Sponsoring ist unabhängig davon, ob es sich dabei um Projekte der Stadt Hannover handelt, so die Verwaltung abschließend.

**HUMUS**  
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt  
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover  
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen  
Lecker und gesund  
Alles, was Sie täglich brauchen  
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:  
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Die Lindener Geschichtswerkstatt:

# Archiv der Arbeiterklasse

Zu den großen Themen der Geschichte gibt es Informationen in Hülle und Fülle. Bücher, Filme, Ausstellungen oder das Internet geben umfassende Einblicke in die Welt der alten Ägypter, das römische Kaiserreich, ins Mittelalter oder in die jüngere Vergangenheit. Weniger einfach war es lange Zeit, etwas über die lokale Stadtgeschichte zu erfahren. Inzwischen gibt es ein Netzwerk an Informations-Orten, in denen Lokalgeschichte erforscht und lebendig dargestellt wird: die Geschichtswerkstätten. Ursprünglich in Schweden entstanden, breiteten sie sich Anfang der 80er Jahre in Deutschland aus. Seit 1987 hat auch Linden eine Geschichtswerkstatt.

Beheimatet ist die Geschichtswerkstatt im Untergeschoss des Freizeitheims Linden. Sie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Leben der Lindener Arbeiterfamilien. Denn die Lokalgeschichte Lindens ist eng mit der industriellen Entwicklung im 19. Jahrhundert verbunden. Das einst beschauliche Dorf Linden hatte sich bis 1860 zu einem großen Industriezentrum entwickelt. Die neu errichteten Fabriken benötigten immer mehr Arbeitskräfte, die sie von außerhalb anwarben. Der enorme Zustrom der Auswärtigen sorgte schon bald dafür, dass Fabrikarbeiter den größten Anteil an der Lindener Bevölkerung stellten.

## Die Geschichtswerkstatt gibt Antworten

Wie lebten diese Arbeiter und ihre Familien? Auf diese Frage gibt die Lindener Geschichtswerkstatt Antworten. Viele soziale Errungenschaften, die in der modernen Arbeitswelt verankert sind, gab es damals nicht. Noch vor 150 Jahren schufteten Arbeiter 14 Stunden am Tag, der geringe Lohn reichte gerade zum Überleben. Kranken- und Rentenversicherung, Arbeitsschutz, gleiches Wahlrecht für alle – Mitte des 19. Jahrhunderts einfach undenkbar. Um diese menschenunwürdigen Bedingungen zu verändern, organisierten sich immer mehr Arbeiter und gründeten Interessenvereine, Gewerkschaften und Parteien. Die Arbeiterbewegung entstand. Und im hochindustrialisierten Linden im besonderen Maße.



Sein Lebenswerk: Egon Kuhn im Geschichtskabinett im Freizeithaus Linden. Schwerpunkte des Archivs sind das Leben der Lindener Arbeiter und die Arbeiterbewegung.



Der Volkswille vom 23. Februar 1933: Wenig später wurde die SPD-Zeitung von den Nationalsozialisten verboten.

In der Geschichtswerkstatt sind viele Dokumente dieser Zeit ausgestellt: Fahnen, Symbole, Urkunden, Zeitungen und Fotos. Eine Fotoreportage des Arbeiterfotografen Walter Ballhausen vervollständigt die Sammlung. Wertvolle Raritäten sind in Vitrinen untergebracht, so z.B. die erste Ausgabe der

Zeitung „Volkswille“ aus dem Jahr 1890 und eine 1927 geweihte Fahne der 22. Abteilung der SPD Linden-Limmer. Unbeschadet überdauerte diese Fahne die NS-Zeit – versteckt in einem Ofenrohr. Darüber hinaus befindet sich umfangreiches Material zur Geschichte Lindens und der SPD Hanno-

ver-Linden im Archiv der Geschichtswerkstatt. Auch eine originale Arbeiterwohnküche aus dem Jahr 1930 lässt sich besichtigen.

## Lindener erzählen ihre Lebensgeschichte

Die Anfänge des Geschichtskabinetts reichen in die späten 1970er Jahre zurück. Hier kam der Zufall zu Hilfe. Das 1961 neuerbaute Freizeithaus hatte sich schnell zu einem Treffpunkt der älteren Lindener Bürger entwickelt. Hier trafen sie sich, tauschten Erinnerungen aus, klönten, spielten Skat. Egon Kuhn, damaliger Leiter des Freizeitheims, suchte gerade nach Zeitzeugen zur Arbeiterbewegung. Es stellte sich heraus, dass viele der im Freizeithaus versammelten Rentner in Fabriken gearbeitet hatten. Nun erzählten sie ihre Lebensgeschichten und die ihrer Eltern und Großeltern: persönliche Geschichten aus der Lindener Arbeiterbewegung. Daraus entstanden mehrere bundesweit beachtete Dokumentationen und Ausstellungen. Diese Projekte, mit einem Kulturpreis ausgezeichnet, führten schließlich zur Gründung der Geschichtswerkstatt, die am 28. April 1987 offiziell eröffnet wurde. In den Folgejahren kamen weitere Ausstellungsstücke und Dokumente hinzu. Die Geschichtswerkstatt hat sich als Anlaufstelle für Bildungsveranstaltungen von Schulen, Vereinen, Gewerkschaften und Verbänden etabliert. Das zeigt sich auch im Gästebuch: unter den vielen Besuchern und Gruppen, die sich dort eingetragen haben, befinden sich auch ausländische Delegationen.

Lindener Geschichtswerkstatt im Freizeithaus Linden, Windheimstraße 4. Öffnungszeiten: jeden Montag von 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Absprache unter 2 10 71 25 (Egon Kuhn). Schulklassen und Interessierte haben die Möglichkeit, die Arbeiterwohnküche zu besichtigen und Gespräche mit Eva-Maria Brakel, Telefon 44 87 24 zu führen.

**DRUCK** et. 1877

Hannover DESIGN DRUCK WEITERVERARBEITUNG

OFFSET- UND TEXTILDRUCK

Zur Bettfedernfabrik 1 30451 Hannover  
 Telefon (0511) 44 98 29 66 Fax (0511) 26 25 68 97  
 kontakt@druckwerkstatt-hannover.de

www.conradi-bestattungen.de  
 info@conradi-bestattungen.de

**Bestattungsinstitut Conradi**  
 30451 Hannover  
 Albertstraße 9  
 Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe Linden eG**  
 Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,  
 Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69  
 info@selbsthilfe-linden.de

**Bürozeiten**  
 Dienstag 14 – 16 Uhr  
 Mittwoch 10 – 12 Uhr  
 Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

**FÖSSE DRUCK** seit 1990

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

Tagungsberichte  
 Diplomarbeiten  
 Dissertationen  
 Qualitätsfarbkopien  
 Qualitätsbindungen  
 Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43  
 Telefax: 0511 / 44 22 58

Fossestraße 14 - 30451 Hannover  
 Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend  
 Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr  
 www.fossedruck.de e-mail: fossedruck@t-online.de

Seit über 30 Jahren in Linden!

**ARTEMIS**  
 GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN  
 ESSEN WIE IM URLAUB

**Empfehlungen für den Februar**

- Lammspieß auf „Café de Paris“-Sauce dazu Kartoffel, Reis und Salat
- Lachsfilet im Blätterteig an Senf-Dill-Sauce und buntem Gemüse

Jeden Sonntagmittag und bei jedem 96-Spiel die 96er Fan-Platte Vorspeise, Zaziki, Salat, Hauptgericht (Gyros, 2 Suzuki, Leber, 2 Schnitzel, Reis, Pommes) für 2 Personen 24,90 Euro

Ricklinger Straße 154  
 30449 Hannover  
 Tel.: 0511 / 4 58 23 66  
 Fax: 0511 / 4 58 23 67

Öffnungszeiten:  
 Mo. - Do. 17 - 24 Uhr  
 Fr., Sa., So. & an Feiertagen  
 12 - 15 Uhr & 17 - 24 Uhr  
 www.artemis-hannover.de

Tabak • Papier • Getränke  
 Büro- u. Schulbedarf  
 Lotto • Ustra • Zeitschriften  
 Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl  
 vorrätig!

seit 1929

**Fritz Kivelitz**  
 Posthornstr. 30  
 Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

**TANGO ARGENTINO**

**TANGO**

Tango Café

und Schnupperstunde  
 jeden Sonntag um 15.00

**MILIEU**  
 Ökologischer Gewerbehof / Linden - Nord  
 Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

**Vorkämpfer des Sozialismus**  
 Serie I Bild 59  
**HEINRICH MEISTER**  
 \* 2. Oktober 1842 zu Hildesheim.  
 † 5. April 1906 zu Hannover.

Meister war Zigarrenmacher. Seiner gewerkschaftlichen Organisation und dem Allgemeinen deutschen Arbeiterverein hatte er sich schon in ganz jungen Jahren angeschlossen. Seine zähe Kämpfennatur, seine reichen organisatorischen Fähigkeiten verhalfen der Partei von Sieg zu Sieg. Selbst unter dem Ausnahmegesetz wurde Meister für Hannover-Linden in den Reichstag gewählt. Er gehörte dem Fraktionsvorstand und der Kontrollkommission an und hat es in seinem reichen Wirken nie an Opfermut und leuchtendem Beispiel fehlen lassen.

Eifro-Zigarettenvertrieb, München

In jeder Zigarettenpackung eine Sammelkarte: der Eifro-Zigarettenvertrieb brachte die Serie „Vorkämpfer des Sozialismus“ heraus. Neben Marx, Engels und Liebknecht findet sich in der Sammlung auch Heinrich Meister, der erste aus Linden in den Reichstag gewählte Abgeordnete wieder.

**Brot des Monats**  
 Bio-Dreikorn-Brot 750g – 2,99 €

**Lindener Back & Caféhaus**  
 Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen  
 täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

**Pfarrlandplatz 6 30451 Hannover**  
 Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr 8-19 / Sa+So 9-19  
 Tel.: 0511 / 2105218

Alternativen zum Finanzmarktkapitalismus:

## Wagenknecht und Tölle diskutieren in Hanover

Weltweit gerät die Wirtschaft durch die anhaltende Finanzkrise in schwere Turbulenzen. Die Realwirtschaft geht in die Knie, Banken und anderen Akteure der Finanzmärkte werden mit Steuergeldern gesund gepflegt. Die Belastungen für Beschäftigte, Arbeitslose und Rentner hingegen nehmen deutlich zu. Lohndumping und Leiharbeit werden aus Angst vor dem Arbeitsplatzverlust hingenommen. Angst vor Armut prägt das Leben immer größerer Teile der

Bevölkerung. Sahra Wagenknecht, MdB, stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion der Partei DIE LINKE und Harmut Tölle, Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt werden mögliche Wege aus der Krise skizzieren, Alternativen zum Finanzmarktkapitalismus aufzeigen und die Rolle des beginnenden weltweiten Protestes diskutieren. Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Audimax, Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1.

Erfolgreiche Veranstaltung im Schulzentrum Badenstedt:

# 850 SchülerInnen besuchen die Ausbildungsinformationsbörse ALi

Am 25. Januar fand die 13. Ausbildungsinformationsbörse vom Arbeitskreis Lehrstelleninitiative ALi im Schulzentrum Badenstedt statt. 850 Schüler und Schülerinnen aus Hannover haben mit ihren Lehrkräften die Börse besucht und sich von den über 40 Ausstellern Fragen zu Beruf, Ausbildung und schulischer Laufbahn beantworten lassen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Bürgermeister Herrn Strauch, die Leiterin des Diakonischen Werkes Stadtverband Hannover, Frau Schlimme, die Fraktionsvorsitzende der SPD Frau Kastning, die Bezirksbürgermeisterin von Ahlem-Badenstedt-Davenstedt, Frau Schlien-kamp, den Bezirksbürgermeister von Linden-Limmer, Herrn Grube, und Frau Haller, der Leiterin der Hauptschule im Schulzentrum Badenstedt.

Zeitgleich wurde die 15. Auflage der gleichnamigen Ausbildungsplatzbroschüre ALi veröffentlicht. Darin ist eine umfangreiche Aufstellung freier Ausbildungs- und Praktikumsplätze enthalten, die durch persönliche Kontakte ermöglicht wird. Hierfür haben Schüler und Schülerinnen vom Schulzentrum Badenstedt hunderte von Betrie-



SchülerInnen mit der ALi-Broschüre.

Foto: Wartze

ben aus Hannover-West und Empelde aufgesucht, nach Ausbildungsmöglichkeiten und -bedingungen gefragt und die Bereitschaft zur Aufnahme in die Broschüre erfragt. Viele Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Schüler und Schülerinnen vom Schulzentrum Badenstedt und über 40 Aussteller und Ausstellerinnen haben zu dieser sehr gelungenen und überaus erfolgreichen Veranstaltung bei-

getragen, die durch die Landeshauptstadt Hannover mit dem Jugend- und Sozialdezernat, von der Agentur für Arbeit Hannover und von dem Bezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt finanzielle unterstützt wurde und weitere Unterstützung durch die kostenlose Bereitstellung von Materialien durch die Kirchengemeinde Linden-Nord und den Stadtkirchenverband Hannover erfahren hat. Erstmals gab es zudem eine

„kleine Börse“ auf der „großen Börse“. Der „Zukunftsmarkt Badenstedt“ vom Projekt: „Zukunft passiert - und ich kann sie gestalten“, organisiert von Latif Al Gailani und Monika Imsande mit weiteren SchülerInnen der Hauptschule Badenstedt und der Johannes-Kepler-Realschule. Leitung: „mensch und region“ / Hannover, Projektträger: „Bürgerverein Badenstedt und Umgebung“, Gefördert durch die Region Hannover / Fond „Miteinander-Gemeinsam für Integration“ und dem Fachbereich Soziales der Landeshauptstadt Hannover. Die Schirmherrschaft über die Börse ALi haben der Bezirksbürgermeister Herrn Grube und die Bezirksbürgermeisterin Frau Schlien-

kamp. Die Initiative ALi zeigt, wie auf regionaler Ebene Schulen und Berufsbildende Schulen, soziale und kirchliche Einrichtungen, politische Gremien, Betriebe und ihre Organisationen effektiv zusammenarbeiten und Wege gegen die Jugendarbeitslosigkeit beschreiten. Die ALi-Broschüre kann kostenlos über das Sozial-Center Linden des Diakonischen Werkes Hannover, Elisenstraße 30, Telefon 4 58 22 72, bezogen werden.

**Elke Frischkorn**  
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot  
6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO  
6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn  
Medizinische Masseurin  
Wittekindstraße 17  
30449 Hannover  
Tel. Praxis 0511 21359748  
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de  
www.klang-massage-bewegung.de

Mit gesunden und strahlend schönen Zähnen durchs Leben.

**Ästhetische Zahnmedizin**  
**Sonja Buchbinder**  
ZAHNARZTPRAXIS

Liepmannstraße 9B · 30453 Hannover · Tel. (0511) 210 47 73  
zahnarztpraxis-buchbinder@web.de

EINFÜHRUNGSLEHRGANG  
**AIKIDO**

am Sonnabend, 10. März 2012, von 14.00 bis 18.00 Uhr  
in der AIKIDO SCHULE LINDEN  
Kosten: 30,00 €  
Um Anmeldung wird gebeten!  
(Tel. und Adresse siehe Anzeige)

**Aikido Schule Linden**

Andreas Jürres, 5. Dan  
Cornelia Wunstorf, 4. Dan  
Fössestraße 93b  
Tel.: 0511 443575  
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Erleben beginnt mit gutem Hören.

**KORALLUS**  
Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40  
Falkenstr. 21A · 30449 Hannover  
Limmerstr. 2D · 30451 Hannover  
Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover  
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

**Kinderfaschingsumzug in Linden**

Just-in-Time geht's diesmal in das Freizeithem

Treffpunkt am Rosenmontag 20. Februar 2012 zum Umzug um 14:00 Uhr am Lindener Marktplatz oder zum Kinderfest um 15:30 Uhr im Freizeithem Linden mit Musik, Spiel, Kakao und Gebäck

Veranstalter: Fähmanns Kinder Fest e.V., Spielpark Linden, Gesellschaft zur Förderung Ausländischer Jugendlicher e.V., Domino der Kirchengemeinde Linden-Nord und www.linden-entdecken.de



**Lindener Apotheke**

Die traditionsreichen Apotheken am Schwarzen Bär und am Anfang Limmerstraße haben ihren Schwerpunkt bei der Mutter/Kind Beratung und der Tiergesundheit. Auch in allen anderen Gesundheitsfragen sind sie hier in guten Händen.

Limmerstraße 2d  
30451 Hannover  
Telefon 0511 / 441030

Deisterstraße 11  
30449 Hannover  
Telefon 0511 / 447651

**Apotheke Schwarzer Bär**

Eine Stimme, eine Gitarre. Dieses Rezept – so simpel wie heilsam – stammt aus den Urzeiten des Rock 'n' Roll. Songschreiber Marceese wagt es, damit zu experimentieren. Was dabei heraus kommt, demonstriert der Kreuzberger am 11. Februar, ab 21 Uhr bei den Wachweibern am Küchengarten.

Pro Niederflurtechnik – Presseerklärung von BIU und VCD zum Gutachten für die Stadtbahnlinie 10:

## Sinnvolle Investition in die Zukunft

Die Bürgerinitiative Umweltschutz (BIU) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) begrüßen es, dass die Region Hannover einen detaillierten Vergleich zwischen Hochflur- und Niederflurlösung für den barrierefreien Ausbau der Stadtbahnlinie 10 vorgenommen hat. Das am 12. Januar vorgestellte Gutachten wurde von der Regionsverwaltung in Auftrag gegeben, nachdem die geplanten Hochbahnsteige in der Limmerstraße vor Ort auf heftigen Widerstand gestoßen waren, der trotz einiger Änderungen der Planungen bis heute besteht. So hat auch die große Mehrheit der Teilnehmer des neutral moderierten „Runden Tisches“ für eine Niederflurlösung gestimmt.

BIU und VCD haben zur aktuellen Diskussion mit ihrer Broschüre „Chancen für/durch Niederflurbahnen“ beigetragen. Sie haben darin die von der üstra vertretene Meinung widerlegt,

dass Hochbahnsteige die einzig sinnvolle Lösung seien. Die beiden Verbände sehen sich durch die Ergebnisse des heute vorgestellten Gutachtens teilweise bestätigt. „Wichtige, von uns geäußerte Kritikpunkte an den bisherigen Planungen werden im Gutachten aufgegriffen“, freut sich Cay Lienau vom VCD Hannover.

Das Gutachten der Region kommt unter anderem zum Ergebnis, dass eine Niederflurlösung den hohen Ansprüchen von Mobilitätseingeschränkten Fahrgästen genügt, was bisher häufig bezweifelt wurde. Nicht mehr in Frage gestellt wird auch, dass sich Niederflurborde einfach und platzsparend in die Seitenräume der Straßen integrieren lassen.

Anders als das Gutachten der Region bewerten BIU und VCD die Umsetzungsmöglichkeiten der Hochflurvariante schlechter als die der Niederflurlösung. Ein einzelner Hochbahnsteig kann möglicherweise schnell

gebaut werden, wenn man sich über die Widerstände in Linden hinwegsetzt. Die gesamte Linie 10 mit Hochbahnsteigen auszurüsten wird jedoch sehr viel länger dauern als die Umsetzung der Niederflurvariante.

Zweifel haben BIU und VCD an den ermittelten Mehrkosten der Niederflurlösung gegenüber der Hochbahnsteigvariante. Schon die üstra hatte Anfang 2010 in ihrem eigenen Gutachten die Mehrkosten für Unterhaltung von Fahrzeugen und Fahrweg bei Niederflur deutlich zu hoch angesetzt. Diese Tendenz zeigt sich – wenn auch in abgemilderter Form – auch im aktuellen Gutachten der Region. In der finanziellen Bilanz fehlen außerdem die Mehrerlöse durch den größeren Anstieg der Fahrgastzahlen durch den Attraktivitäts- und Imagegewinn einer modernen Niederflurbahn. Dieser gründet sich unter anderem auf die bessere Zugänglichkeit der Niederflurhaltestellen, die das Gutachten der Region

immerhin anerkannt hat.

Die dann evtl. verbleibenden Mehrkosten sind gering gemessen daran, dass ausschließlich das Niederflurssystem die Option bietet, das Schienennetz in der Stadt Hannover noch weiter auszubauen. Thomas Schwartz von der BIU dazu: „Die erwartete weitere Zunahme von Fahrgastzahlen wird dazu führen, dass eine Umstellung stark belasteter Buslinien auf ein Schienenverkehrssystem notwendig wird. Egal ob in der Sallstraße, der Bödekerstraße oder der Ferdinand-Wallbrecht-Straße: Hochbahnsteige kann man sich hier schwer vorstellen. Das Festhalten am Hochflurssystem führt in eine planerische Sackgasse.“ Dieser Aspekt fehlt im Gutachten der Region leider.

Cay Lienau empfiehlt, unverzüglich eine moderne Niederflurbahn auszuleihen und auf der Linie 10 für einige Wochen einzusetzen, damit die Hannoveraner sich persönlich einen Eindruck von dieser stadtver-

träglichen Technik verschaffen können. In Niederflurfahrzeuge können fast alle Fahrgäste sofort leicht ein- und aussteigen – auch ohne den Bau spezieller Bordsteine.

„Wir fordern die Parteien in der Region auf, auf Basis der jetzt vorliegenden Ergebnisse die Planungen für eine Niederflurstraßenbahn aufzunehmen“, so

Thomas Schwartz. Sollte ein Teil der politischen Repräsentanten mit einer Entscheidung zugunsten der Niederflurbahnen noch zögern, empfehlen wir Ihnen eine kommunalpolitische Studienreise in eine der zahlreichen Städte mit modernen Niederflurbahnen im In- und Ausland.

Cay Lienau, VCD  
Thomas Schwartz, BIU

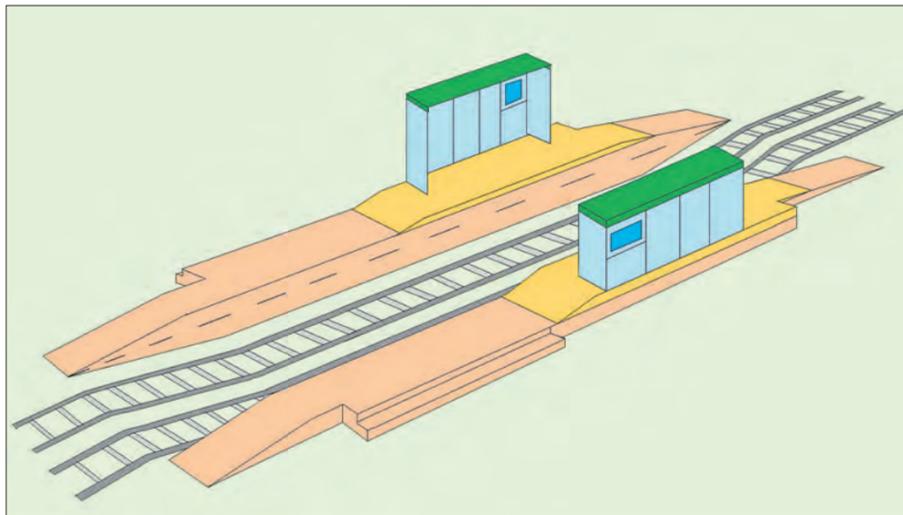
Neue Aspekte in der Systemdiskussion um die Stadtbahn in Linden:

## Niedrige Hoch- oder hohe Niederflurbahnsteige?

Neuer Schwung in einer alten Debatte: Mitte Januar präsentierte die Region Hannover ihre lange erwartete Studie zu Zukunftspunkten der Stadtbahnlinie 10 („D-Linie“) Hannover-Linden. Schon wenige Tage später stand das Thema an vorderster Stelle bei der Sitzung des Stadtbezirksrates. In Linden-Limmer hatten sich Grüne und Linkspartei schon vor Bekanntgabe der Studienergebnisse klar auf die Einführung der Niederflurtechnik festgelegt, ohne den Kostenvergleich abzuwarten.

Nun hat die Studie ergeben, dass die Neu-Einführung des Niederflur-Systems insgesamt teurer werden würde. Zudem haben die Referenten die städtebaulichen Nachteile des Niederflur-Systems herausgehoben: Es käme dabei zu Behinderungen an den Einfahrten im Bereich der Haltestellen Harenberger Straße und Ungerstraße, sowie bei der Belieferung von Läden am Küchengarten. Abgesehen davon würde die Option verschonkt, Linden-Limmer doch noch direkt an das vorhandene Hochflur-Gesamtnetz anbinden zu können.

Angesichts der sich insgesamt verstärkenden Argumente für das Hochflurssystem, stellte Bezirksratschherr Andis Rava eine neue Variante zur Diskussion: „Ist geprüft worden, ob das Gleisbett bei Hochbahnsteigen um 30 Zentimeter abgesenkt werden kann?“ fragte der Vertreter der PIRATEN. Rava verwies auf eine entsprechende Bauweise in Stuttgart, wo Hochbahnsteige nur noch 60 Zentimeter über dem Straßenniveau liegen und damit nicht mehr so wuchtig erscheinen.



Skizze eines abgesenkten Gleisbetts in Kombination mit einem reduzierten Hochbahnsteig.

Quelle: Initiative Pro D-Tunnel

In ihrer Antwort würdigte die Verwaltung den Vorschlag und legte dar, dass eine Absenkung bis zu 30 Zentimeter im Grundsatz denkbar sei. Im konkreten Fall der Limmerstraße ließe sich dies aber nicht realisieren.

„Ich kann die Argumente der Verwaltung gegen eine Gleisabsenkung im Bereich der Limmerstraße nachvollziehen“, erklärte Rava dem Lindenspiegel. Insgesamt seien bezüglich der drei Haltestellen „ansprechende und städtebaulich akzeptable Lösungen“ für die Hochflur-Variante gefunden worden. Für den Bereich zwischen Küchengarten und Wunstorfer Straße liege jetzt ein Kompromiss vor, der in einem Dialog entstanden sei, bei dem die unterschiedlichsten Interessen berücksichtigt wurden: Die der direkt Betroffenen vor Ort, Bewohner wie Kaufleute, aber auch die der hannoverschen Allgemeinheit. „Jetzt kommt es darauf an, in der Feinplanung veränderte

Verkehrsströme zu beachten und dabei auch die Interessen der Radfahrer stärker als bisher zu berücksichtigen“, sagte Rava.

Ganz Hannover und die Region hat Dirk Hillbrecht, verkehrspolitischer Sprecher der PIRATEN-Fraktion im Rat, im Blick: „Da insgesamt noch über 50 oberirdische Stadtbahnhaltestellen darauf warten zu Hochbahnsteigen umgerüstet zu werden, sollte und kann die Bauvariante mit abgesenktem Gleisbett andernorts in der weiteren Bauplanung berücksichtigt werden. Ich freue mich, dass die Verwaltung dieser Idee offen gegenübersteht.“ Im Rat hatte sich Hillbrecht dieser Tage dafür ausgesprochen, die früheren Planungen zur Tunnelung der D-Linie nicht endgültig zu beendigen. „Wir verbauen uns diese Option, wenn wir für die Linie 10 die Niederflurtechnik einführen“, warnte Hillbrecht. Auch in der SPD gibt es starke

Stimmen für die Hochflurvariante. „Unsere Tendenz geht dahin“, so SPD-Verkehrsexperte Jürgen Mineur. Wie in Linden-Limmer deutet sich auch im Rat an, dass mit Erstarren der Grünen die langjährige Liebe der SPD zu diesem Partner langsam erkaltet. „Wir sind offen für den Dialog mit allen, die an sachorientierten Lösungen jenseits ideologischen Blockdenkens interessiert sind, auch und gerade in Verkehrsfragen“, flaggt Pirat Hillbrecht in alle Richtungen.

hdb/hew

„Chimaira“ in der Galeria Lunar:

## Malerei, Assemblagen und Collagen von Stefan Heuer

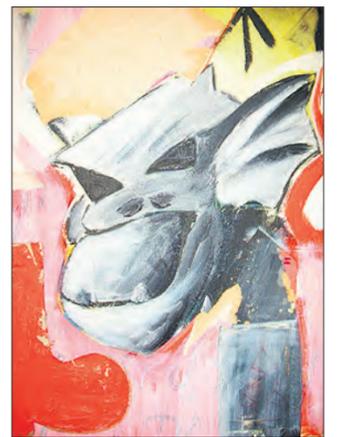
Chimären sind Fabelwesen, die aus Körperteilen verschiedener Tiere bestehen. Sie stellen einen wichtigen Bestandteil und immer wiederkehrendes Motiv in der Malerei des Burgdorfer Künstlers Stefan Heuer dar, dessen Werke vom 02.03.12 – 03.02.12 in der Galeria Lunar, Kötnerholzweg 51, zu sehen sein werden.

In ihnen verknüpfen sich dämonische Sinnbilder der Romantik und der frühen Gotik mit bildsprachlichen Inhalten der heutigen Zeit. Außerdem gibt es Assemblagen in der Tradition der dadaistischen und surrealistischen Dingmontage zu sehen, in denen die Fundstücke ihre ur-

springliche Bedeutung verlieren und sich auf unterschiedlichen Ebenen zu einer neuen Bild- und Sinnhaftigkeit verbinden.

Eröffnung: Freitag, 3. Februar, 20 Uhr.

Finissage: Freitag, 2. März, 20 Uhr.



www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGEL  
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)  
HANNOVER-LINDEN MITTE  
TEL 0511-443773

NORDDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

limetrees

Stoffe, Nähzeugs & schöne Sachen

Schwarzer Bär 6  
(Minister-Stüve-Straße)  
30449 Hannover

Tel. 0511 / 5901868  
info@limetrees.de  
www.limetrees.de

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Ist das Kleefeld in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?

Lösung: Kleefeld ist ein schöner Stadtteil, der weder im Stadtteil Mitte noch in Limmer liegt.

Die GBH kennt Hannover und seine Menschen.  
Geschäftsstelle Linden, Marthawissmann-Platz 2,  
Telefon 0511.6467-4001

GBH Wohnen, wie es mir gefällt.

www.gbh-hannover.de

## Ora's Adern: das besondere Hörspiel aus Linden

Das Hörspiel Ora's Adern spielt etwa 140 Jahre nach unserer Zeit und wirft ein Schlaglicht auf eine mögliche Zukunft. Es ist ein spannendes Hörerlebnis, dass mich noch lange gedanklich beschäftigt hat. So ähnlich wie bei Camus, wo die gesellschaftlichen Strukturen zeitlos sind.

Die freie Hörspielgruppe Ad hoc besteht seit 2008. Nach vielen kurzen Hörstücken, die zu meist „ad hoc“ in nur wenigen Stunden entstanden sind, hat die Gruppe 2010 mit Ora's Adern das erste Langhörspiel produziert. An der Produktion des Hörspiels waren insgesamt 36 beherzte und kreative Menschen beteiligt. Darunter professionelle und semiprofessionelle Schauspieler und Laiendarsteller, sowie Musiker und professionelle Tontechniker. Auf die neue Produktion, welche bereits in Arbeit ist, bin ich schon sehr gespannt.

Christin Kraatz-Risch

Idee und Konzept:

Annette Thora Wurtmann, Marie Wesche, Pia Lünstroth  
Drehbuch: Marie Wesche  
Regie: Marie Wesche  
Sounddesign: Reinhard Frye  
Musik: Dirk Wille  
Länge: 55 Minuten  
Hörproben:  
<http://hoerspielad hoc.blog.de/>  
Erhältlich: Limmer 60 – CD & Comic Laden, Limmerstraße 60 / Sonar Plexus Hörbar, Limmerstraße 46.



Stieß auf ein großes Interesse: die Enthüllung des Straßenschildes nebst Legende durch Bürgermeister Bernd Strauch. Foto: Kraatz-Risch

Hiltrud-Grote-Weg:

## Stadt ehrt die „Mutter von Linden“

Am Dienstag, 17. Januar enthüllte Bürgermeister Bernd Strauch das neue Straßenschild mit der Legendentafel. Der vorher namenslose Fuß- und Radweg zwischen IGS Linden und Von-Alten-Garten heißt nun Hiltrud-Grote-Weg. Damit ehrt die Stadt Hannover die am 3. Oktober 2010 verstorbene ehemalige Bezirksbürgermeisterin von Linden-

Limmer auch „Mutter von Linden“ genannt. Strauch erinnerte nochmals an das große Wirken von Hiltrud Grote: „Sie hat sich um diesen Stadtbezirk verdient gemacht. Die Menschen sollen sich an diese großartige Frau und Person erinnern.“ Hiltrud Grote lebte seit 1964 im Stadtteil Limmer. Die Kommunalpolitikerin gilt als Vorkämpferin der Gesamtschulbewegung

in Hannover. Über viele Jahre setzte sie sich als Mitglied und im Vorstand der IGS Linden für die Gesamtschule ein. Von 1988 bis 1996 leitete Hiltrud Grote den Stadtbezirksrat Linden-Limmer. Als Vorsitzende der Bürgerinitiative „Rettet das Fössebad“ kämpfte sie erfolgreich für den Erhalt und die Sanierung des Hallen- und Freibads. tb

## Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Claudil Gallay: „Die Brandungswelle“

Julie Hastrup: „Vergeltung“

### Wie ein Film von Truffaut

### Auftakt einer neuen Krimi-Serie

Eine Biologin vergräbt sich in einem kleinen Dorf an der Küste der Normandie vor dem Schmerz über den Verlust ihres Mannes. Sie beobachtet Vögel und begegnet Lambert. Er hat vor vielen Jahren seine Eltern und seinen Bruder

bei einem Bootsunglück verloren und ist zurückgekehrt, um die Umstände ihres Todes zu klären. Diese Buch (btb, 9,99 Euro) ist so melancholisch schön wie ein Film von Truffaut.

Inge Schendel

„Vergeltung“ (Piper, 9,99 Euro) ist der Auftakt zu einer neuen Krimi-Reihe mit Rebekka Holm, einer Ermittlerin der mobilen Spezialeinheit der dänischen Polizei. Ihr erster Fall führt Rebekka zurück in ihre Heimatstadt Ringkøbing. Dort wurde ein 22jähriges Mädchen tot aufgefunden: erwürgt, mit einem Golfschläger erschlagen und mit Messerstichen über-

sät. Schnell gerät ein junger Mann unter Tatverdacht, mit dem die Tote in der Tatnacht in einer Disko geflirtet hatte. Doch Rebekka Holm hält den Hauptverdächtigen für unschuldig. Sie kämpft gegen das ihr entgegengebrachte Misstrauen der Kollegen vor Ort und gegen die Schatten ihrer eigenen Vergangenheit ...

Maren Imke Weidanz

Lindenspiegel Info-Spalte:

## Aktuelles zu Hartz IV

### Umzug bei Hartz IV / ALG II (Teil III)

#### Umzug bei ALG II

Wer als Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II) umziehen muss, oder möchte, ist in der Regel auf die Hilfe des JobCenters angewiesen. Hier wird leicht verständlich erklärt, was zu beachten und wie vorzugehen ist.

#### SGB II § 22 Bedarfe für Unterkunft und Heizung

(5) Sofern Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, umziehen, werden Bedarfe für Unterkunft und Heizung für die Zeit nach einem Umzug bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres nur anerkannt, wenn der kommunale Träger dies vor Abschluss des Vertrages über die Unterkunft zugesichert hat. Der kommunale Träger ist zur Zusicherung verpflichtet, wenn

1. die oder der Betroffene aus schwerwiegenden sozialen Gründen nicht auf die Wohnung der Eltern oder eines Elternteils verwiesen werden kann,
  2. der Bezug der Unterkunft zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt erforderlich ist oder
  3. ein sonstiger, ähnlich schwerwiegender Grund vorliegt.
- Unter den Voraussetzungen des Satzes 2 kann vom Erfordernis der Zusicherung abgesehen werden, wenn es der oder dem Betroffenen aus wichtigem Grund nicht zumutbar war, die Zusicherung einzuholen. Bedarfe für Unterkunft und Heizung werden bei Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht anerkannt, wenn diese vor der Beantragung von Leistungen in eine Unterkunft in der Absicht umziehen, die Voraussetzungen für die Gewährung der Leistungen herbeizuführen.

(6) Wohnungsbeschaffungskosten und Umzugskosten können bei vorheriger Zusicherung durch den bis zum Umzug örtlich zuständigen kommunalen Träger als Bedarf anerkannt werden; eine Mietkaution kann bei vorheriger Zusicherung durch den am Ort der neuen Unterkunft zuständigen kommunalen Träger als Bedarf anerkannt werden. Die Zusicherung soll erteilt werden, wenn der Umzug durch den Träger veranlasst oder aus anderen Gründen notwendig ist und wenn ohne die Zusicherung eine Unterkunft in einem angemessenen Zeitraum nicht gefunden werden kann. Eine Mietkaution soll als Darlehen erbracht werden.

(7) Soweit ALG II für den Bedarf für Unterkunft und Heizung geleistet wird, ist es auf Antrag der leistungsberechtigten Person an den Vermieter oder andere Empfangsberechtigte zu zahlen. Es soll an den Vermieter oder andere Empfangsberechtigte gezahlt werden, wenn die zweckentsprechende Verwendung durch die leistungsberechtigte Person nicht sichergestellt ist. Das ist insbesondere der Fall, wenn

1. Mietrückstände bestehen, die zu einer außerordentlichen Kündigung des Mietverhältnisses berechtigen,
2. Energiekostenrückstände bestehen, die zu einer Unterbrechung der Energieversorgung berechtigen, konkrete Anhaltspunkte für ein krankheits- oder suchtdingtes Unvermögen der leistungsberechtigten Person bestehen, die Mittel zweckentsprechend zu verwenden, oder konkrete Anhaltspunkte dafür bestehen, dass die im Schuldnerverzeichnis eingetragene leistungsberechtigte Person die Mittel nicht zweckentsprechend verwendet.

[www.sudoku-aktuell.de](http://www.sudoku-aktuell.de)

4	8			1		9	
2	3			9		1	
	9		6				
6					3		
3			9		7	2	
			4	8			
		1					5
		4	8		3		7
			1	7			8

7	6						
					4	5	3
			1	8			
					3		8
			7	9			2
6	3	5					
	8		2				
4	5						7
			4				1

Lösungen Januar 2012

5	4	2	3	9	1	7	8	6
6	9	3	8	5	7	4	2	1
1	8	7	6	4	2	9	3	5
2	6	8	5	3	9	1	4	7
4	7	5	1	2	8	3	6	9
3	1	9	7	6	4	8	5	2
9	5	1	2	8	3	6	7	4
7	3	6	4	1	5	2	9	8
8	2	4	9	7	6	5	1	3

1	4	2	8	3	7	6	5	9
8	7	3	6	5	9	1	2	4
5	9	6	4	1	2	7	8	3
2	1	4	3	6	5	9	7	8
7	5	8	9	2	4	3	6	1
3	6	9	7	8	1	5	4	2
4	2	1	5	9	6	8	3	7
9	3	5	2	7	8	4	1	6
6	8	7	1	4	3	2	9	5

Lösungen Januar 2012

## Wohin im Februar?

## Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Eine weitere Folge der Kulturreihe „Mississippi liegt mitten in Linden“, präsentiert vom Blues Club Hannover, Der Vortrag des renommierten Blues-Experten **Lonesome Nighthawk (Foto)** beschäftigt sich mit der Slide- und Steel-Guitar-Technik in der Blues-Geschichte. Nighthawk wird seinen gesamten Vortrag mit Original-Schellackplatten gestalten. Dabei werden neben bekannten Vertretern des Slide-Genres wie Tampa Red, Muddy Waters oder

Elmore James auch obskure Namen zu hören sein. Wer erinnert sich noch an Black Ace oder Casey Bill Weldon? Der Live-Music-Gast des Abends ist ein wahrer Meister der Steel- und Slidetechnik. Peter Funk aus Göttingen. Dem ein oder anderen sicherlich als Mitglied der Band „Front Porch Pickin“ bekannt, ist er jetzt auch mit einem Soloprogramm unterwegs. Freitag, 17. Februar, 20 Uhr, Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Der Eintritt ist frei.

## Sultans Of The Slide Guitar



© Bati-Music

Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstips unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

Ein Tag in einem Mietshaus. Frau Schlüter hat beschlossen, dass es ihr letzter sein wird. „Um drei Uhr und zwar pünktlich bin ich eine tragische Frau.“ Miroslav, der Fruchtsaftlieferant, den sie kurz zuvor bestellt hat, soll sie finden, als schöne Leiche im roten Kleid ... Doch eine Kettenreaktion unvorhergesehener Ereignisse sorgt dafür, dass alles anders kommt: Der Hausmeister kommt vorbei, um das Waschbecken zu reparieren. Der Briefträger will ein Paket abgeben für Herrn Sandmann vom

Gastspiel des Theaters Aspik in der Eisfabrik:

## Mein junges idiotisches Herz

dritten Stock. Dieser entdeckt in der Wohnung des Hausmeisters die Baseballjacke einer Frau, die ihn schon lange in seinen Träumen verfolgt, während Frau Lachmár, die seit 69 Tagen kein Wort geredet hat, Miroslav im Treppenhaus begegnet und ihn zum Gulasch einlädt. Schließlich ist Frau Schlüter immer noch am Leben,

während ein anderer tot in der Waschküche liegt ...

„Mein junges idiotisches Herz“ ist ein tragikomisches Stück mitten aus dem großstädtischen Leben. Aus einem Kaleidoskop abgekapselter Wohnzellenexistenzen fügt sich allmählich ein skurriles Panoptikum moderner Stadtneurotiker zusammen. Anja Hillings Figuren schweben

lebensmüde, schräg und selbstironisch durch das Leben. Das Stück zeigt Momentaufnahmen des alltäglichen Wahnsinns – traurig, ernüchternd, komisch; eben ganz normal.

Aufführungen am Freitag und Sonnabend, 24. / 25. Februar, jeweils ab 20 Uhr in der Eisfabrik, Seilerstraße 15F. Karten 13, ermäßigt 9 Euro.



## Kultur

## kompakt

Den Titel „Stürmisch bis heiter“ trägt eine **Ausstellung** mit Arbeiten von **Dr. Barbara Bullinger-Göbßwald**, die am Freitag, 10. Februar, um 19 Uhr im **Klinikum Siloah**, Roesebeckstraße 15, eröffnet wird. Bullinger-Göbßwald fasziniert die Darstellung von Bewegung in ihrer ganzen Vielfalt. So reichen ihre Sujets von temperamentvoller Dynamik bis zu ausgeglichener Ruhe. Auch präsentiert die Künstlerin abstrakte Farbkompositionen fantasie- und kraftvoller Natur. Die promovierte Ärztin begann Ende der Achtzigerjahre künstlerisch zu arbeiten. Eine Synthese zwischen Kunst und Medizin stellt sie seit 1994 her: Ihr Studium der psychoanalytischen Kunsttherapie schloss sie 1998 ab und arbeitet seitdem als Kunsttherapeutin in eigener Praxis. Im Rahmen dieser Ausstellung (bis 27. Mai) präsentiert sie Öl- & Acrylmalerei, Ölkreiden und Mischtechniken. Eine Ein-

führung gibt der Kulturpublizist Jörg Worat; Musik Konstanze Kuß (Harfe).

Am Samstag, 25. Februar, 21 Uhr, findet in der **Galeria Lunar**, Kötnerholzweg 51, ein Konzert der One-Man-Band „**The Dad Horse Experience**“ (Bremen) statt. „The Dad Horse Experience“ spielt – bewaffnet mit einem Banjo, einem Kazoo und einem Basspedal – eine skurrile Mischung aus Keller-Gospel, Country und Folk. Seine Vorbilder sind u.a. Hasil Atkins, Hank Williams und – man höre und staune – die Psychedelic-Rocker von Hawkwind.

**Hauke Dorsch** (African Music Archives / Archiv für die Musik Afrikas, Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz) ist am Freitag, 10. Februar, ab 20 Uhr zu Gast im **Medienhaus Hannover**, Schwarzer Bär 6 (Ein-

gang Minister-Stüve-Straße). Der Titel seines Vortrages (mit Filmvorführung): „**Der Blues kommt aus Mali!**“. Eintritt 8 Euro.

Das seit 10 Jahren bestehende **Amateur-Theater Theaterwahn** möchte für seine nächste Produktion neugierige junge Leute für das Theater begeistern. Aus diesem Grund findet am 10. und 17. März (jeweils 14 bis 18 Uhr) in den Räumen des Theaterwahn, Ricklinger Straße 2 (Schwarzer Bär), ein **Casting** statt. Eingeladen dazu sind jungen Leute ab 18 Jahren, die an modernem Theater mitarbeiten möchten. Spielerfahrung wird nicht vorausgesetzt.

Eine Begegnung von Fremden ist von Unsicherheiten geprägt; sie ist spannend, aufregend, sie führt zu Missverständnissen und Euphorie – eins ist sie sicher nicht: planbar. In ih-

rer Koproduktion „**Drop**“ wagen das **Theater Triebwerk** und die **Theaterwerkstatt Hannover** diese ersten Schritte auf der Bühne und widmen sich dabei dem Thema Wasser. Wasser in seiner mythologischen Bedeutung und in seiner alltäglichen Gebräuchlichkeit, als Ort von Sehnsucht, Wasser als Grenze und als Verbindung. Aus Deutschland und Indien begegnen sich ein Musiker, eine Schauspielerin und eine Tänzerin. Sie spielen mit Möglichkeiten und Schnittmengen, sie suchen die wirkliche Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit der Begegnung – nicht die Gleichmacherei. Vielmehr entdecken sie ihre Einzigartigkeit und Eigenwilligkeit. Eine deutsch-indische Korrespondenz fast täglich. Aufführungen am 5., 6. und 7. Februar, jeweils ab 17 Uhr im Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4. Karten 13, ermäßigt 8 Euro

Kensal Rise / London



## Kälte macht Kraftwerksstarts sichtbar

In der seit dem 6. Dezember 2011 laufenden Inbetriebsetzungsphase lassen sich am Lindener Kraftwerk hin und wieder Dampfschwaden über dem Maschinenhaus erkennen. Diese hängen mit den seither laufenden Anfahrphasen des Erstbetriebs der neuen Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) zusammen. Die bisherigen Betriebserfahrungen zeigen, dass eine Systemauslegung noch nicht sachgerecht vorgenommen worden ist, was einen Umbau der betroffenen Technikkomponenten beziehungsweise den Einbau zusätzlicher Komponenten erforderlich macht. Die aktuelle Kälteperiode macht die über dem Maschinenhausdach des Heizkraftwerks (HKW) Linden auftretenden Dampfwolken deutlicher sichtbar. Bei dem austretenden Dampf handelt es sich um reinen Wasserdampf. Die Dampfwolken entstehen im Zuge des Anfahrens der Kesselanlagen sowie beim Start der neuen Dampfturbine. Bei diesen Starts wird der Dampf nicht – wie vorgesehen – innerhalb eines Behälters im Kraftwerk vollständig kondensiert, sondern entweicht oberhalb des Dampferntenspanners im Maschinenhaus über einen Schalldämpfer und damit über das Maschinenhausdach. Ferner kann am Kamin vereinzelt eine gelblich-bräunliche Färbung in den Anfahrphasen - quasi Kaltstarts - auftreten. Sie rührt von Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen her und ist bei bestimmten Wetterlagen und wegen der hohen Abgastemperaturen der neuen Gasturbine in der Startphase teilweise deutlich sichtbar. In den nächsten Monaten wird im Zuge des Anfahrens der Anlage weiterhin Dampf im Bypassbetrieb (die Dampfturbine umgehend) über das Maschinenhausdach entweichen. Dieser Zustand ändert sich erst mit der Anpassung der betroffenen Komponenten. Diese kann bedauerlicherweise erst im Sommer 2012 vorgenommen werden, da zusätzliche Ventile mit langer Lieferzeit erforderlich sind. Erst dann wird, wie in der Vergangenheit, der Anfahrprozess von außen nicht mehr wahrnehmbar erfolgen. Ein neues Kraftwerk lässt sich nicht einfach einschalten wie eine Küchenmaschine. Besonders eine Gas- und Dampfturbinenanlage wie im Heizkraftwerk Linden, die als innerstädtisches Heizkraftwerk zudem Fernwärme erzeugt, gibt es selten als Produkt „von der Stange“. Es handelt sich um ein Einzelstück, das in einem mehrstufigen Prozess zur Produktionsanlage für den Dauerbetrieb weiterentwickelt wird.

## Nichtraucher in sieben Wochen

Einen neuen Kurs zur Raucherentwöhnung bietet die AOK in Hannover in der Herrenstraße 9 an. Gesundheitsmanagerin Claudia Barber verspricht: „Der Gesundheitskurs basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wer als Neujahrsvorsatz den künftigen Verzicht auf den blauen Dunst ins Auge gefasst hat, der ist bei uns genau richtig. Unser Angebot glänzt mit guten Erfolgschancen!“ AOK-Versicherte nehmen kostenfrei teil, lediglich das Begleitbuch kostet 21 Euro. Versicherte anderer Krankenkassen zahlen inklusive Buch 126 Euro. Das Gruppenangebot beginnt am Mittwoch, 8. Februar, um 18 Uhr, der Kurs dauert sieben Wochen. Weitere Informationen und Anmeldungen unter Telefon 16 76 - 3 56 31.

## Rückenschmerzen ganzheitlich behandeln

Einen kostenlosen Vortrag zum Thema Rückenschmerzen bietet die AOK in Hannover am Donnerstag, 9. Februar, ab 18 Uhr im Servicezentrum Hans-Böckler-Allee 13 an. Referentin Dr. Cornelia Decker wird gezielt auch auf weniger bekannte Schmerzursachen und Therapiemöglichkeiten eingehen. Sie gibt nützliche Tipps, damit Betroffene selbst aktiv gegen Schmerzen vorgehen können. Eine Anmeldung ist unter Telefon 16 76 - 3 56 31 erforderlich.

## Ein neues Jahr mit neuem Vorstand

Am 29. Januar hat der Fanfarenzug Alt-Linden im Restaurant Hellas seine alljährliche Jahreshauptversammlung durchgeführt. Wieder einmal war die Teilnahme sehr zahlreich. Auch in diesem Jahr gab es Ehrungen auszusprechen. Hierzu wurden Melanie Mesenbrink für Ihre 10-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Zusätzlich wurde Michael „Mausi“ Ehmsen zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Eine 3. Ehrung konnte leider nicht durchgeführt werden, da die betreffende Person nicht anwesend war. Dies wird aber nachgeholt. Nachdem anschließend die jeweiligen Berichte vorgetragen und Ausblicke auf die kommende Saison 2012 gegeben wurde, gaben Lars „Schoko“ Behnsen und Marion Woodcock Ihre Rücktritte aus den jeweiligen Ämtern bekannt. Die im Anschluss durchgeführten Neuwahlen ergab dann folgende neue Aufstellung des Vorstandes: 1. Vorsitzender Torsten Erdmann, 2. Vorsitzender Andreas Pieper, Stabführung Tanja Schünemann und Michelle Niemeyer sowie Kassiererin Melanie Mesenbrink.

## Keine Märchen mehr

Von Hans-Jörg Hennecke

Generationen lang wurde der heimische Nachwuchs mit Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm sozialisiert. Dafür waren Oma und Opa zuständig. Das hat allen so gut getan, dass sie die Nichtexistenz von Fernsehen und Internet gar nicht bemerkten. So wuchsen brave Menschen wie Lindemann heran, die auf die Obrigkeit hörten und Drogen nur konsumierten, wenn sie durch eine Steuerbanderole des Staates geadelt waren. Schluss aus, alles vorbei. Märchen werden nicht mehr erzählt und der Nachwuchs muss sich mit Ballerspielen der Play-Station begnügen. Und warum? Weil die Alten heute zur Hälfte dement und zur anderen Hälfte Alt-68er sind, die nichts Hergebrachtes achten. Was dabei rauskommt, kann man zuweilen hören, wenn Opa dem Enkel die dramatische Geschichte vom Rotkäppchen erzählt.

Es war einmal ein kleines Mädchen, das hieß Rotkehlchen.  
Nein, Rotkäppchen.  
Ach so, Rotkäppchen. Eines Tages sagte die Mutter: Hör zu Rotbanner...  
Nicht doch, Rotkäppchen.

Aber ja, Rotkäppchen. Geh zu Tante Erika und bring ihr diese Mao-Bibel ...  
*Falsch! Geh zur Großmutter und bring ihr diesen Kuchen.*  
Schon gut. Das Mädchen ging in den Wald und begegnete einem Kapitalisten ...  
*Was für ein Humbug! Sie begegnete dem Wolf und nicht einem Kapitalisten.*  
Und der Wolf fragte: Wie hältst du es mit der Revolution?  
*Stimmt ja gar nicht. Der Wolf fragte: Wo gehst du hin?*  
Richtig. Es antwortete: Ich gehe zu Aldi, Eier für die Demo kaufen.  
*Unsinn! Ich gehe zur kranken Großmutter, bin jedoch vom Weg abgekommen.*  
Ach so. Und der Hund sagte ...  
*Was für ein Hund? Es war doch der Wolf.*  
Natürlich. Und der Wolf sagte: Nimm die Straßenbahn 9, steige Lindener Markt aus und biege rechts ab. Du wirst einen Kiosk sehen. Kauf dir keine Bild-Zeitung, sondern nimm die 70 Cent für Kaugummi.  
*Opa, du kannst keine Märchen erzählen, du wirfst alles durcheinander. Die 70 Cent für Kaugummi gibst du mir aber trotzdem.*  
Nun ja, du siehst, wie lehrreich Mär-

chen sind.  
*Ja, ja, das nächste kostet 1,40.*  
Und Opa wusste, dass die Mächtigen mit dieser Jugend rechnen müssen.

## Mittelschmidt in geheimer Mission

Von Kersten Flenner

Mittelschmidt hatte sein „Morgen bin ich schön“-Gesicht angeschminkt, als er uns am Kiosk traf. Stroganow sah mich seufzend an. Es war Winter, da konnte einem gute Laune schon mal gehörig auf die Eier gehen. Schere schneidet Papier. Brunnen schärft die Schere. „Häh?“, wunderte ich mich. „Du hast verloren“, sagte Stroganow, „sprich du ihn an.“ „Was ist Sache, Mittelschmidt?“, fragte ich widerwillig. „Neues Praktikum“, freute sich Mittelschmidt. „Ach guck!“, echoten wir, „und was ist es diesmal?“ „Geheimer Job bei der Bundesregierung. Ich soll den Verfassungsschutz beobachten. Niveauvolle Tätigkeit, hieß es in der Stellenbeschreibung, Kenntnisse im Umgang mit Schere und Prittstift werden erwartet.“ „So niveau wie sinnvoll“, stellte ich fest, „du sollst also, das, was eh



Zwei Lindener erklären die Welt –

die skurrilen Geschichten

der beiden Lindener Originalen

Lindemann

(Hans-Jörg Hennecke)

und Stroganow (Kersten

Flenner) gibts als Video

Monat für Monat auch im

Internet zu sehen – unter

[www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu).

in der Presse steht, dokumentieren, um die Presse zu besänftigen?“ „Nun, nicht jeder verfügt über soviel Knowhow und technische Spionagemittel wie Facebook.“ „Lass mal“, warf Stroganow ein, „man darf denen doch wirklich mal ein bisschen auf die Pelle rücken. Schließlich ärgern die uns auch dauernd.“ „Und sind schuld, dass es die NPD noch gibt“, pflichtete Mittelschmidt ihm bei. Ich nahm einen Schluck Friedrich-Pils und schaute beiläufig zu dem Fotografen auf der anderen Straßenseite herüber. Stroganow stieß weiter ins Horn: „Überlegt mal - wenn es den Verfassungsschutz nicht gäbe, hätte die NPD fast kein Personal mehr und könnte den Laden schließen.“ „Eure Naivität in Ehren“, sagte ich, „aber ich glaube, ich muss euch da mal die Nase in den Sachverhalt

pieken. Umgekehrt wird vielleicht auch ein Schuh draus - wenn es den Verfassungsschutz nicht gäbe, hätte das Gros der Nazis keinen Job mehr. Ich sage: die NPD hat den Verfassungsschutz unterwandert, nicht umgekehrt. Freundet euch mal eine Minute mit dem Gedanken an und ihr habt eine schöne Verschwörungstheorie für die Geschehnisse der letzten Zeit.“ „Das klingt spannend!“, staunte Mittelschmidt und freute sich umso mehr auf sein neues Praktikum. Stroganow winkte jetzt dem Fotografen, der sich gerade unauffällig die Klettverschlüsse seiner Turnschuhe band. Der errötete leicht und kam zu uns herüber, als fühlte er sich bei etwas ertappt. „Freut mich, ich bin dein neuer Kollege“, sagte Mittelschmidt, „jedenfalls so ungefähr, übergeordnete Behörde und so.“ „Aha“, meinte der Mittelfünfinger, tippte sich an den Hut und rückte die Sonnenbrille zurecht. „Schönes Wetter heute“, schlug Stroganow vor. „Nä, viel zu neblig“, sagte der Trenchcoatträger, „ich brauch mehr sonnige Stimmung für meinen neuen Kiosk-Fotoband.“ „Falsche Jahreszeit, sage ich doch“, stimmte ich ein. „Falsches Leben“, sagte Stroganow, und danach sagte man natürlich gar nichts mehr.

## Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung  
argus print media Ltd., Hrg., London  
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover  
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31  
Redaktion: H.-E. Wiesemann

[www.lindenspiegel.eu](http://www.lindenspiegel.eu)  
[redaktion@lindenspiegel.eu](mailto:redaktion@lindenspiegel.eu)  
argus print media Verlag (UG), Hannover / London  
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer  
MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede  
16. Jahrgang

argus print media Ltd.  
ISSN 1866-7562

**EUROPA CINEMAS**  
**Apollo**  
Februar 2012

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €  
Sa./So., 18 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,- €, Erw. 6,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €  
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover  
Straßenbahnhaltestelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof  
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: [www.apollokino.de](http://www.apollokino.de)  
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm
Mi 01	Mittwoch 18.00 Uhr - DZAF 2011, 90 Min., engl. OmU <b>MAMA AFRICA</b> - Miriam Makeba	Mi. 20.15 Uhr - „Gefühvoll und bissig – und vor allem ohne klassisches Gutmenschenpathos.“ (locus) <b>LE HAVRE</b>	Mi. 22.30 Uhr - Sean Penn <b>Cheyenne</b> This must be the Place
Do 02	Donnerstag 17.45 Uhr - Prädikat besonders wertvoll D 2011; 110 Min.; R.: Andreas Dresen <b>HALT AUF FREIER STRECKE</b>	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Grandioses Schauspielereino in der Tradition von „American Beauty“. Roman Polanski scharfsinniger Blick hinter die Kulissen der Bürgerlichkeit. <b>DER GOTT DES GEMETZELS</b>	Do. - Sa. 22.30 Uhr Regisseur John Michael McDonagh schenkt uns eine pechschwarze Brit-Komödie mit phantastisch verschrobenen Figuren und Kultpotenzial, die auf der Berlinale begelstert aufgenommen wurde. <b>THE GUARD</b> EW WE SEHT SCHWARZ GB/IRL 2011; 96 Min.; Regie: John Michael McDonagh
Fr 03	Freitag + Samstag 18.00 Uhr Komödie um drei Damen unterschiedlichen Alters, die in einem Kaff im bayerischen Wald eine Sexhotline gründen. <b>EINE GANZ HEISSE NUMMER</b>	Freitag - Sonntag 20.15 Uhr Ein Film über eine bewegende Freundschaft und den Mut zum Leben. Der großartige François Cluzet („Kleine wahre Lügen“) als querschnittsgelähmter Aristokrat und der hinreißende Newcomer Omar Sy als dreister Sozialhilfe- <b>DER GOTT DES GEMETZELS</b>	Fr. 22.30 Uhr - OmU <b>BANKSY</b> EXIT THROUGH THE GIFT SHOP
Sa 04	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Bombastische Verfilmung der Hergé-Comics. <b>TIN UND STRUPPI</b>	Sa. 20.15 Uhr - Vino-Kino mit der Firma Weinkontor. <b>EINE GANZ HEISSE NUMMER</b>	Do. - Sa. 22.30 Uhr Atemberaubendes Drama mit Sean Penn als Racheengel. <b>Cheyenne</b>
So 05	So. 14.00 Uhr (ab 0) KATJA und der FALKE DK/ID 1999; 91 Min.	Montag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>DESIMO Spezial Club</b> <b>DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE</b> MitternachtSpaghetti	So 05
Mo 06	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen <b>PARAPLÜ</b>	Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>DESIMO Spezial Club</b> <b>RAPHAËL MARIONNEAU</b> Das Cabinet des Dr. Caligari, Stummfilm-Live-DJ-Set	Mo 06
Di 07	Drei Männlein im Regen ... D 2008; 2 Min.; Regie: Markus Kempken	Mi. 18.00 Uhr - Ein erzkonservatives Dorf stöhnt lustvoll auf. <b>EINE GANZ HEISSE NUMMER</b>	Mi. 22.30 Uhr - OmU <b>BANKSY</b> EXIT THROUGH THE GIFT SHOP
Mi 08	Do. + Fr. 17.15 Uhr - USA 2011; 146 Min. (+ 0,50 €) Nach dem Bestseller von Kathryn Stockett entstand ein bewegender und humorvoller Film über drei Frauen, die im Süden der Usa in den 1960er couragiert gegen Rassismus kämpfen. <b>the Help</b>	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Ein Film über eine bewegende Freundschaft und den Mut zum Leben. Der großartige François Cluzet („Kleine wahre Lügen“) als querschnittsgelähmter Aristokrat und der hinreißende Newcomer Omar Sy als dreister Sozialhilfe- <b>DER GOTT DES GEMETZELS</b>	Do. - Sa. 22.30 Uhr Atemberaubendes Drama mit Sean Penn als Racheengel. <b>Cheyenne</b>
Do 09	Sa. 16.30, So. 16.00 (ab 0) Prinzessin Lillifee	Samstag 18.00 Uhr D 2011; 88 Min.; Regie: Silvio Schwan, C. Wüstenberg <b>DIE NORDSEE VON OBEN</b>	Do. - Sa. 22.30 Uhr Atemberaubendes Drama mit Sean Penn als Racheengel. <b>Cheyenne</b>
Fr 10	So. 14.00 Uhr (ab 0) KATJA und der FALKE DK/ID 1999; 91 Min.	So. 17.45 Uhr - GB/AUS 2010; 118 Min.; R.: Tom Hooper <b>THE KING'S SPEECH</b>	Fr 10
Sa 11	Mo. + Di. 20.15 Uhr Furiose, französische Erfolgskomödie nach sinner wahren Begebenheit. <b>ZIEMLICH BESTE FREUNDE</b>	Mo. 20.15 Uhr - MonGay / GB 2011; 94 Min.; engl. OmU <b>WEEKEND</b>	Sa 11
So 12	Di. 20.15 Uhr (+ 0,50 €) USA 2011; 146 Min.; Regie: Tate Taylor, mit Emma Stone, Viola Davis u.a. <b>the Help</b>	Mittwoch 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>DESIMO Spezial Club</b> <b>MARTIN O.</b> ...der mit der Stimme tanzt	So 12
Mo 13	Do. 18.00 Uhr - Tiziano Terzani - von Mao zu Buddha! <b>DAS ENDE IST MEIN ANFANG</b>	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Detlev Buck („Wir können auch anders“) Antwort auf „Totale“ ist eine mitreißende, romantische Komödie mit einer guten Prise typischem Buck-Humor und einem sexy Matthias Schweighöfer („What a man“, der auf Pumps <b>RUBBELDIEKATZ</b>	Mo 13
Di 14	Freitag + Samstag 18.00 Uhr Sehenswerte Culture-Clash-Kult-Komödie! <b>Always</b>	Freitag - Sonntag 20.15 Uhr Surrelle Komödie mit Ricardo Darin („In ihren Augen“). <b>CHINESE zum Mitnehmen</b>	Di 14
Mi 15	So. 14.00 Uhr (ab 0) KATER	Montag 20.15 Uhr - WoMonGay - engl. OmU F 10; 102 Min.; Regie: Laure Charpentier <b>GIGOLA</b>	Mi 15
Do 16	20.02. - 24.02. - Schulkinoferien Das Programm und weiterführende Informationen unter: <a href="http://www.schulkinoferien-nds.de">www.schulkinoferien-nds.de</a>	Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>DESIMO Solo</b> <b>TASTE THE WASTE</b>	Do 16
Fr 17	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) GESTIEFELTE KATER	Mittwoch 20.15 Uhr - D 2011; 88 Min.; R.: Valentin Thurn <b>TASTE THE WASTE</b>	Fr 17
Sa 18	So. 14.00 Uhr (ab 0) DAS KLEINE GESPENST	Do. 18.00 Uhr - „Lustvoll jonglieren M. H. Rosenmüller mit den Klischees.“ (Merkur) <b>ORANGE</b>	Sa 18
So 19	Mo. + Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>DESIMO Spezial Club</b> <b>MIX-SHOW</b> mit Überraschungsgästen	Freitag - Sonntag 18.00 Uhr Hauen und Stechen: Roman Polanski verfilmt Yasmina Rezas Kammerstück mit Starbesetzung. „Großer schwarzer Humor.“ (DiePresse.com) <b>DER GOTT DES GEMETZELS</b>	So 19
Mo 20	Di. 20.15 Uhr „Vom Bürger zur Bestie.“ (Casal) <b>pina</b>	Freitag + Samstag 18.00 Uhr David Cronenbergs packendes Drama über die Anfänge der Psychoanalyse mit Michael Fassbender. <b>EINE DUNKLE BEGIERDE</b>	Mo 20
Di 21	Mittwoch 18.00 Uhr „ein einziges, großes Fest.“ (spiegel.de) <b>DER GOTT DES GEMETZELS</b>	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr George Clooney Mechanismen der Macht im amerikanischen Polit-Zirkus. <b>THE IDES OF MARCH</b>	Di 21
Mi 22	Do. 18.00 Uhr - „Lustvoll jonglieren M. H. Rosenmüller mit den Klischees.“ (Merkur) <b>ORANGE</b>	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr George Clooney, mit Ryan Gosling, George Clooney, Evan Rachel Wood u.a. <b>WYSSOZKI</b>	Mi 22
Do 23	Fr. + So. 20.15 Uhr Fr. mit „Blue Valentine“ als Die Sensation in Cannes Ryan-Gosling-Doppel möglich! 2011! Es ist der Rhythmus, der in den Bann zieht, die Lichtstimmungen, der Sound, die Atmosphäre. Den wort-perfekt in Szene. <b>DRIVE</b>	Do. 22.30 Uhr - Ryan Gosling USA '11 <b>DRIVE</b>	Do 23
Fr 24	So. 14.00 Uhr (ab 0) DAS KLEINE GESPENST	Fr. 22.30 Uhr - Ryan Gosling USA '11 <b>DRIVE</b>	Fr 24
Sa 25	Mo. + Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>DESIMO Spezial Club</b> <b>MIX-SHOW</b> mit Überraschungsgästen	Di. + Mi. 22.30 Uhr „Genialer Action-Thriller mit Stil.“ (TV Movie) <b>DRIVE</b>	Sa 25
So 26	Dienstag 18.00 Uhr DF 2010; 100 Min.; R.: Wim Wenders, mit dem Tanztheaters Wuppertal <b>pina</b>	Do. + Fr. 22.30 - rus. OmU (+ 0,50 €) Biopic über den russischen Sänger und seine Lebensgeschichte. <b>WYSSOZKI</b>	So 26
Mo 27	Mittwoch 18.00 Uhr „ein einziges, großes Fest.“ (spiegel.de) <b>DER GOTT DES GEMETZELS</b>	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr George Clooney, mit Ryan Gosling, George Clooney, Evan Rachel Wood u.a. <b>WYSSOZKI</b>	Mo 27
Di 28	Donnerstag + Freitag 18.00 Uhr David Cronenbergs packendes Drama über die Anfänge der Psychoanalyse mit Michael Fassbender. <b>EINE DUNKLE BEGIERDE</b>	Do. + Fr. 22.30 - rus. OmU (+ 0,50 €) Biopic über den russischen Sänger und seine Lebensgeschichte. <b>WYSSOZKI</b>	Di 28
Mi 29	Freitag + Samstag 18.00 Uhr Hauen und Stechen: Roman Polanski verfilmt Yasmina Rezas Kammerstück mit Starbesetzung. „Großer schwarzer Humor.“ (DiePresse.com) <b>DER GOTT DES GEMETZELS</b>	Do. + Fr. 22.30 - rus. OmU (+ 0,50 €) Biopic über den russischen Sänger und seine Lebensgeschichte. <b>WYSSOZKI</b>	Mi 29
Do 01	So. 14.00 Uhr (ab 0) DAS KLEINE GESPENST	Do. + Fr. 22.30 - rus. OmU (+ 0,50 €) Biopic über den russischen Sänger und seine Lebensgeschichte. <b>WYSSOZKI</b>	Do 01
Fr 02	Mo. + Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>DESIMO Spezial Club</b> <b>MIX-SHOW</b> mit Überraschungsgästen	Fr. 22.30 Uhr - Ryan Gosling USA '11 <b>DRIVE</b>	Fr 02

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.  
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52